

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Zahlbach

Nummer

| | | |
|---|---|---|
| 5 | 8 | 1 |
|---|---|---|

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | 6 | 6 | 4 | 7 |
|--|---|---|---|---|

2. Waldfläche in Hektar

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | 2 | 9 | 6 | 3 |
|--|---|---|---|---|

3. Bewaldungsprozent

| | | |
|--|---|---|
| | 4 | 5 |
|--|---|---|

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

| |
|---|
| X |
|---|
- überwiegend Gemengelage

| |
|--|
| |
|--|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

| | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table> | X | Eichenmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| X | | | | | |
| | | | | | |
| Bergmischwälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Hochgebirgswälder | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | | | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table> | |
| | | | | | |
| | | | | | |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

| | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten | X | | X | | X | X | X | |
| Weitere Mischbaumarten | | X | | X | | | | X |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Landnutzung in der HG Zahlbach besteht zu jeweils rund der Hälfte je aus landwirtschaftlicher Nutzung und Wald. Die Feldflur orientiert sich als weitgehend rein landwirtschaftlich genutzter Teil N-S-orientiert in der Mitte der HG, wohingegen der Wald links und rechts dieses Streifens ebenfalls in N-S-Richtung liegt. Im Westen sind dies die beiden Waldkomplexe „Salzforst“ und Waldfensterer Forst, im Osten ist es im Wesentlichen das als „Klauswald Nord“ bezeichnete Waldgebiet. Der Wald ist überwiegend im Eigentum der Bayerischen Staatsforsten sowie der Gemeinden Burkardroth und Bad Bocklet. Kleinprivatwald grenzt direkt an diese größeren Waldkomplexe an.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

| | | | | |
|---------------------------------|----------------|---|-------------------|---|
| 9. Vorkommende Schalenwildarten | Rehwild..... | X | Rotwild | |
| | Gamswild..... | | Schwarzwild | X |
| | Sonstige | | | |

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Baumartenanteile [%]

| | Fichte | Tanne | Kiefer | sNdh | Σ Ndh | Buche | Eiche | Elh | sLbh | Σ Lbh |
|------|--------|-------|--------|------|-----------------|-------|-------|-----|------|-----------------|
| 2012 | 21,6 | - | 7,2 | 0,4 | 29,2 | 46,4 | 9,4 | 8,8 | 6,2 | 70,8 |
| 2015 | 14,3 | - | 4,8 | 0,3 | 19,8 | 62,0 | 5,5 | 8,3 | 5,0 | 80,3 |
| 2018 | 12,0 | 0,2 | 6,2 | 0,8 | 19,2 | 56,5 | 3,5 | 9,2 | 11,5 | 80,8 |

In der Höhenstufe < 20cm dominieren nach wie vor mit 80% Anteil die Laubhölzer. Häufigste Baumart ist mit über 50% die Buche. Mischbaumarten sind zu einem erfreulich Anteil (fast 25%) vertreten, leider hält die Eiche hierbei einen Anteil von nur 3%.

Der Anteil der Fichte ist nunmehr das dritte Mal in Folge deutlich zurückgegangen und wurde bei der aktuellen Aufnahme mit einem Anteil von 12% aufgenommen. Darüber hinaus ist nur noch die Kiefer mit 6% in einen nennenswerten Anteil vertreten.

Der Anteil der verbissenen Pflanzen hat sich im Vergleich zu letzten Aufnahme von 4,3 % zwar erhöht, mit einem Verbissprozent von 6,5 bewegt sich die Verbissbelastung in dieser Höhenstufe aber immer noch auf einem verträglichem Niveau.

Verbissprozent

| | 2012 | Änderung zu | 2015 | Änderung zu | 2018 |
|-----------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|
| Fichte | 11,7 | -6,4 | 5,3 | +0,9 | 6,2 |
| Buche | 5,5 | -4,7 | 0,8 | +2,3 | 3,1 |
| Eiche | 8,3 | +16,7 | 25,0 | -17,9 | 7,1 |
| Elh | 15,6 | -12,6 | 3,0 | +21,3 | 24,3 |
| sLbh | 6,3 | +3,7 | 10,0 | -3,5 | 6,5 |
| Alle Baumarten | 7,8 | -3,5 | 4,3 | +2,2 | 6,5 |

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartenanteile [%]

| | Fichte | Tanne | Kiefer | sNdh | Σ Ndh | Buche | Eiche | Elh | sLbh | Σ Lbh |
|------|--------|-------|--------|------|-----------------|-------|-------|-----|------|-----------------|
| 2012 | 21,6 | - | 5,3 | 1,5 | 28,6 | 61,5 | 2,7 | 2,5 | 4,7 | 71,4 |
| 2015 | 17,2 | - | 5,5 | 1,0 | 23,9 | 64,2 | 4,0 | 2,8 | 5,0 | 76,1 |
| 2018 | 10,4 | 0,4 | 7,5 | 2,0 | 20,1 | 64,2 | 2,1 | 4,6 | 8,9 | 79,9 |

Die Bauartenzusammensetzung in dieser Höhenstufe verändert sich langsam aber stetig weg vom Nadelholz hin zu immer mehr Laubholz. Die Buche dominiert die Verjüngung. Mischbaumarten sind bemessen beteiligt, leider ist auch in dieser Höhenstufe der Mangel an Eiche festzustellen. Das Edellaubholz ist überwiegend im Bereich der basaltgeprägten Standorte in der Hochrhön (nördlicher Salzforst) konzentriert. Das sonstige Laubholz ist überwiegend Hainbuche und Birke.

Nennenswerte Anteile an Nadelholz halten nur Fichte und Kiefer.

Verbissprozente Leittrieb

| | 2012 | Änderung zu | 2015 | Änderung zu | 2018 |
|-----------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|
| Fichte | 1,4 | -0,3 | 1,1 | +2,3 | 3,4 |
| Buche | 3,0 | -1,5 | 1,5 | +1,5 | 3,0 |
| Eiche | 11,3 | -5,4 | 5,9 | -1,7 | 4,2 |
| Elh | 22,8 | -22,8 | 0,0 | +14,4 | 14,4 |
| sLbh | 13,6 | -11,7 | 1,9 | +7,1 | 9,0 |
| Alle Baumarten | 3,7 | -2,1 | 1,6 | +3,1 | 4,7 |

Der Leittriebverbiss ist im Vergleich zur letzten Aufnahme um 3,1% Prozentpunkte angestiegen, liegt mit 4,7% noch immer auf einem noch erfreulich geringen Niveau. Besonders hervorzuheben ist der Rückgang der Verbissbelastung bei der Eiche. Stärkerer Leittriebverbiss von mehr als 25% der aufgenommenen Pflanzen fand sich nur an wenigen Punkten und hier wiederum nur an den Baumarten Fichte und Kiefer.

Verbiss im oberen Drittel

| | 2012 | Änderung zu | 2015 | Änderung zu | 2018 |
|-----------------------|-------------|-------------|------------|-------------|-------------|
| Fichte | 7,6 | +2,6 | 10,2 | -2,5 | 7,7 |
| Buche | 13,4 | -6,4 | 7,0 | +4,6 | 11,6 |
| Eiche | 25,8 | -3,4 | 22,4 | +4,7 | 27,1 |
| Elh | 47,4 | -34,3 | 13,1 | +27,3 | 40,4 |
| sLbh | 29,1 | -7,9 | 21,2 | +7,3 | 28,5 |
| Alle Baumarten | 13,7 | -4,6 | 9,1 | +5,4 | 14,5 |

Einen weiteren Indikator für den Grad des Verbisses stellt der Verbiss im oberen Drittel dar. Während die Erfassung des Leittriebverbisses nur den Zeitraum seit Beginn der letzten Vegetationsperiode berücksichtigt, umfasst die Erhebung des

Verbisses im oberen Drittel alle erkennbaren Verbisschäden, also auch die aus den Vorjahren. Der Verbiss im oberen Drittel bildet somit den langfristigen Trend in der Hegegemeinschaft ab. Die Verbissbelastung ist hier seit der letzten Aufnahme zwar wieder etwas angestiegen, der Durchschnittswert über alle Baumarten liegt aber immer noch unter 15% und ist damit eine der geringsten Verbissbelastungen im Landkreis Bad Kissingen. Lediglich die Mischbaumarten sind stärker verbissen.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

| | Fichte | Kiefer | sNdH | \sum NdH | Buche | Eiche | Elh | sLbh | \sum Lbh |
|------|--------|--------|------|-------------|-------|-------|-----|------|-------------|
| 2012 | 10,5 | 1,1 | 2,9 | 14,5 | 66,2 | 0,0 | 9,8 | 9,5 | 85,5 |
| 2015 | 13,9 | 2,3 | 2,1 | 18,6 | 58,2 | 7,5 | 3,4 | 12,4 | 81,4 |
| 2018 | 7,6 | 4,5 | 1,0 | 13,1 | 69,4 | 0,2 | 4,3 | 13,1 | 86,9 |

Die Vielfalt an Baumarten ist in der Verjüngung mit zunehmender Höhe weiter zurückgegangen. Diese Entwicklung hat neben der massiven Konkurrenzkraft der Buche zu wesentlichen Teilen sicher auch in dem nach wie vor vorhandenen selektiven Verbissdruck bei den Mischbaumarten ihre Ursache und ist besonders in Hinblick auf die immer trockener und niederschlagsärmer werdenden Sommer äußerst kritisch zu sehen. Besonders fällt hierbei das nahezu komplette Verschwinden der Eiche auf.

Der Anteil der verfestigten Pflanzen ist mit 1,6% gering.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: | 3 | 0 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:..... | 0 | |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: | | 7 |

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die HG Zahlbach liegt zu großen Teilen im Wuchsgebiet der Vorrhön, nur im äußersten Nordwesten fallen auch Jagdflächen in das Wuchsgebiet der Hochrhön. Je nach Standort stocken auf den meist gut wasser- und nährstoffversorgten Böden Buchenbestände mit einem mehr oder weniger hohen Mischbaumartenanteil. Trotz der Höhenlage sind auch in diesen Bereichen die Auswirkungen der immer heißeren und niederschlagsärmer werdenden Sommer spürbar. Aus diesem Grund spielen Mischbaumarten eine immer wichtigere Rolle. Da aber gerade diese Baumarten verstärkt verbissen werden, ist eine flexible aber angemessene Steuerung des Abschusses notwendig. Enge Absprachen mit den

verantwortlichen Waldbauern, sollten notwendige Schwerpunktsetzungen in der Jagd zur Folge haben.

Trotz des leicht angestiegenen Verbisses liegt die Verbissbelastung beim Leittriebverbiss noch immer unter 5% und kann nach wie vor als **günstig** bewertet werden. Auch die Verbissbelastung im oberen Drittel unterstreicht diese Einschätzung.

Ergänzend sei auf die in letzter Zeit immer wieder auftretenden Schälsschäden im Bereich des Gemeindewaldes Aschach sowie im Bereich des Staatswaldkomplexes „Klauswald Nord“ hingewiesen. Gleiches gilt für den Bereich Ohrberg/Katzenbach und den Raum Premich.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Höhe des Abschusses kann unter den gegebenen Verhältnissen **beibehalten** werden. Lediglich eine leichte Anhebung des Abschusses im Bereich des stärker verbissenen Edellaubholzes (im NW der HG) wird befürwortet.


Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

| | |
|-----------------------|---|
| günstig | X |
| tragbar | |
| zu hoch | |
| deutlich zu hoch..... | |

Abschussempfehlung:

| | |
|-----------------------|---|
| deutlich senken..... | |
| senken..... | |
| beibehalten..... | X |
| erhöhen..... | |
| deutlich erhöhen..... | |

| | |
|---|--|
| Ort, Datum Bad Kissingen, den 02.10.2018 | Unterschrift  Bernhard Zürner, FD |
|---|--|

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft

Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“